

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Erscheinungsstunden der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 55. Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 249.

Dienstag, den 26. Oktober 1915.

10. Jahrgang

Neue Erfolge auf allen Kriegsschauplätzen.

Vortreffliche militärische Lage für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Bulgarien auf dem Balkan-Kriegsschauplatz. — Griechenlands Stunde. — Einzug österreichisch-ungarischer Truppen in Valsewo. — Frankreich in übler Lage. — Greys Demissionsgesuch wird angenommen!

Die Bedeutung von Uesküb.

Durch die Eroberung von Kumanovo und von Welos (Koplik) durch die Bulgaren ist, wie der Korrespondenzheer und Politik geschrieben wird, die Lage des serbischen Heeres auf dem südlichen Flügel sehr ungünstig gestaltet worden. Durch den bulgarischen Sieg an dieser Stelle kamen nämlich die großen Eisenbahnlinien, die von Norden und Süden nach Uesküb (Skopje) führen in die Gewalt der Bulgaren. Außerdem ist auch an dieser Stelle der Barbarak an dem Welos (Koplik) gelegen ist, von dem Serben geläubert worden. Der Vormarsch erfolgte nun von hier aus nach Uesküb, eine der wichtigsten Städte Serbiens. Hier kreuzen sich die Straßen von Makedonien, Bulgarien, Bosnien und Estar, jedoch Uesküb nach allen Richtungen hin Verbindungslinien zu umfassen hat. Der hauptsächlichste Verbindungsweg nach Bulwar führt über die serbische Festung Gari-Palanka die sich bereits in den Händen der Bulgaren befindet. Uesküb liegt am Sarajewo, in einem fruchtbaren Talboden am Fuße dieses Berges. Nahe dem großen Eisenbahnlinien, die von hier aus nach Risch und Saloniki gehen zweigt sich von hier durch eine Gebirgspforte des Schara Dagh eine Eisenbahn nach Mitrowiza ab, die von hier aus über Romisbar nach Montenegro und nach Bosnien geplant ist. Ein Teil der neuen Bahnstrecke über Mitrowiza hinaus, die den Nordwesten Serbiens mit dem Süden verbinden soll, war bei Ausbruch des Krieges bereits in der Ausführung begriffen. In dieser günstigen Lage von Uesküb ist hauptsächlich die Bedeutung der Stadt zu sehen. Schon am 22. war der Vormarsch der Bulgaren rasch weit gediehen. Am 19. Oktober hatten wir gehört, daß die Bulgaren die Linie Gari-Palanka-Uesküb überschritten hatten. Am 20. Oktober wurde bereits berichtet, daß die Bulgaren sich auf dem Vormarsch gegen Kumanovo befinden und dabei 2000 Gefangene und zwölf Geschütze erbeutet hatten. Die Straße Gari-Palanka-Uesküb liegt parallel östlich der Linie Kumanovo-Welos, und zwar in einer Entfernung von fast 50 Kilometer auf der westlichen Strecke. Die Entfernung von Uesküb nach Welos ist etwas kleiner und beträgt ungefähr 50 Kilometer. Aus diesen Zahlenangaben geht hervor, mit welcher Schnelligkeit die Bulgaren ihren siegreichen Angriff gegen Uesküb vorgetragen haben. Das siegreiche Vorgehen der bulgarischen Südflügel ist nicht ohne bedeutenden Einfluß auf das Vordringen der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen im Norden von Serbien, da durch diesen Angriff von mehreren Seiten das serbische Heer stark gefährdet wird. Das Eingreifen der Truppen des Bivervandes von Süden her erscheint nach allen diesen Erfolgen nicht von großem Belang.

Pirot eingeschlossen!

Die Serben mußten ihre Stellungen an den Westflanken des Timok vor dem Ansturm der trefflich von Artillerie unterstützten Bulgaren räumen. Der Ort Grijan konnte fast kampflös begeben werden. Auf ihrer Flucht ließen die Serben viel Kriegsmaterial, besonders Gewehrmunition, zurück. Die von den Serben benutzten Patronen sind fast regelmäßig durch Abschneiden der Spitze in Dumdum-Geschosse verwandelt worden. Die Bulgaren arbeiten eifrig an der Wiederherstellung der von den Serben zerstörten Eisenbahnlinien. Sobald Rnjaschewah genommen sein wird wird auch die Timok-Donau-Bahn bis Negotin und darüber hinaus in bulgarischen Besitz gelangen. Die Festung Pirot ist jetzt von allen Seiten eingeschlossen. Auch ihr Schicksal muß sich in kurzer Zeit erfüllen, da die Verteidiger weder hinterehend mit Nahrungsmitteln, noch mit genügend Munition zu längerem Widerstand ausgerüstet sind.

Bisher 5000 Serben von den Bulgaren gefangen!

Bisher haben die Bulgaren 5000 serbische Kriegsgefangene gemacht. Das gesamte serbische Verteidigungssystem war auf der Annahme aufgebaut, daß starke Truppenkörper durch Makedonien aus Saloniki eintreffen werden. Große Depots an Munition und sonstigem Kriegsmaterial waren in Makedonien errichtet worden, um die Ententetruppen zu versorgen. Die in Makedonien operierende Serbenarmee wird auf über 60 000 Mann geschätzt, bestehend aus neuen gutausgerüsteten Truppenkörpern. Die besetzten Stellungen, wie zum Beispiel Ritsa und Sultan-Tepe, die mit starker Artillerie ausgerüstet waren, wurden verweigert verteidigt, jedoch letzte die bulgarische Offensivenerwartung schnell ein, daß sie den serbischen Verteidigungsgürtel an mehreren

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 26. Oktober vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Handgranatengriffe abgewiesen. In den Kämpfen am 24. Oktober sind von der vorspringenden Höhe nördlich von Le-Mesnil in der Champagne etwa 250 m unserer Stellung vorübergehend in Feindeshand gekommen. Gestern wurden die Franzosen wieder daraus vertrieben. 5 Offiziere, 150 Mann blieben als Gefangene in unserer Hand. Nordöstlich von Le-Mesnil hält der Feind noch einen kleinen Teil unseres Grabens besetzt. Auf der Combreshöhe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg. Französische Sprengungen im Prieferwald blieben ergebnislos.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Illustabschnitt nördlich von Illuz ist wieder überschritten. Das bereits vorgestern vorübergehend genommene Schloß Kasimirski ist fest in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Russische Angriffe östlich von Baranowitschi und gegen unsere Kanal-Stellung südlich des Wygonowskoje-See sind abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals von Linzinger.

Oestlich von Kutil westlich von Czartoryst wurde in der Nacht zum 25. Oktober die feindliche Stellung gestürmt. Ein allgemeiner russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortschritte gemacht. Der Feind ließ 4 Offiziere 1450 Mann und 10 Maschinengewehre in unserer Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oestlich von Wisegrad ist die Höhenlinie Suha-Gora-Panos erreicht. Der Angriff der Armee der Generale von Radev und von Gallwitz schreitet gut fort. Südlich von Palanka sind die Nordhänge des Raca-Tales in unsern Besitz. Weiter östlich sind Markovae-W. Paole-Ruceva genommen. In den letzten drei Tagen sind 960 Serben gefangen genommen worden. Von der Armee des Generals Wojadjeff liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Heeresleitung.

Stellen durchbrach und die serbische Armee fluchtartig in mehrere Teile gespalten, gegen Monastir und Pristina zurückflutete.

Englische Sorge um das Schicksal des serbischen Königs.

Die englische Presse fürchtet für das Schicksal des serbischen Königs, da König Peter weiß, von der Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten ist. Daily Mail rechnet jedoch mit der Möglichkeit einer Flucht auf dem Landwege nach Montenegro.

Warum General Putnik vom Oberkommando zurücktrat.

Aus Athen wird gemeldet: Der Chef des serbischen Generalstabes Putnik hat deshalb demissioniert, weil er infolge des bulgarischen Eingreifens in den Krieg keine Verantwortung für den Schutz Serbiens übernehmen könnte.

Der Donauübergang bei Orsova.

Die Bukarester Blätter erfahren aus Turn Severin, daß die Artillerie der Verbündeten von Orsova aus die serbische Batterie von Tekija zum Schweigen gebracht hat. Die Serben räumen nunmehr das ganze Donauufer. Die russischen Schiffschlangen wurden demontiert. Ihre Bedienungsmannschaft beschließt, sich nach Turn Severin zu flüchten. Die serbische Bevölkerung sucht in Rumänien Zuflucht. 600 Personen kamen ins Donaudorf Gruja. Die Serben sollen in der Donau Wägen gestreut haben, um die Durchfahrt zu hemmen. Bei Orsova werden die verbündeten Truppen demnächst gleichfalls über die Donau gehen. Der Anschluß an die Bulgaren steht also gleichfalls bevor.

Die Beschlebung bulgarischer Orte durch den Bivervand.

Zur Beschlebung bulgarischer Orte durch englische und französische Schiffe schreibt das holländische Echo de Bulgarie: Der Bivervand, dessen politisches Ansehen im Orient im Laufe der letzten Ereignisse vollständig geschwunden ist und dessen militärisches Ansehen auf den Schlachtfeldern Europas und an den Dardanellen harte Schläge erlitten hat, ist eifrig bemüht, den letzten Rest der moralischen Autorität der ihm noch geblieben ist, zu zerstören. Die Beschlebung ist keine der Seemacht Englands würdige Unternehmung, noch vertritt sie sich mit der Würde von London, die sich ruhmredig als die Verteidiger des Rechts ausgeben. Der Bivervand weiß, daß Bulgarien auf dieser Seite nicht verwundbar ist und daß die Geschosse, die gegen offene bulgarische Plätze abgefeuert werden, nur das Leben von wenigen Soldaten und vielen friedlichen Einwohnern werden gefährden können. (W. T. B.) — Nach einem in Brindisi eingelassenen drahtlosen Telegramm nimmt ein italienisches Geschwader an der Beschlebung und der Blockade der bulgarischen Küste teil. (W. T. B.)

Beschlebung bulgarischer Schwarz-Weer-Häfen.

Wie dem Matin aus Athen telegraphiert wird bombardierte die russische Flotte Warna und Burgas. Die russische Regierung hat sämtliche in den Schwarz-Weer-Häfen liegende italienische Dampfer zu Truppentransporten gechartert.

Deutsche Kriegsschiffe vor Warna.

Times melden aus Bukarest: Laut einem Telegramm aus Mangana ist die Goeben vor Warna angekommen, um die Angriffe der russischen Flotte zu erschweren. Morning Post erfährt aus Bukarest, daß sich zwei deutsche U-Boote im Hafen von Warna befinden, um eventuelle Landungsversuche der Russen zu verhindern.

Eine deutsche Sanitätsmission in Bulgarien.

(Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Eine aus 9 Ärzten, 53 Krankenschwestern und 102 Krankenpflegern zusammengesetzte deutsche Sanitätsmission ist in Sofia eingetroffen. Mit ihr kam ein Lazarettzug an, der für 240 Betten eingerichtet ist und einen Operationsaal sowie eine Desinfektionsabteilung und Sanitätsmaterial in genügender Menge enthält. Die Mission wird in vier großen Lazaretten in Sofia arbeiten. Der Lazarettzug wird die Verwundeten von der Front nach der Hauptstadt und den anderen Städten bringen. Die Führer der Mission Dr. Goldamar und kaiserlicher Kommissar Eiffe, wurden vom König und der Königin in Audienz empfangen. Auch traf ein Zug mit Liebesgaben ein, die das deutsche Rote Kreuz den bulgarischen Soldaten sendet. (W. T. B.)

König Konstantin gegen ein Eingreifen Griechenlands.

Progrès meldet aus Athen: Aus gut unterrichteten Quelle wird berichtet, daß König Konstantin jedem Eingreifen Griechenlands in den europäischen Krieg durchaus abgeneigt ist. Die öffentliche Meinung in Athen bleibt unentschieden. (W. T. B.)

Eine neue Drohnote gegen Griechenland.

Nach einer Athener Meldung des Blattes A Millan überreichte der englische Gesandte namens des Bivervandes dem Ministerpräsidenten Zaimis eine Note, in der betont wird, daß die Truppenanbahnung auf griechischem Gebiet keinesfalls den Charakter einer Okkupation besitze, da die Mächte zu weitgehenden

Gewissen bereit sein. In Falle eines weiteren Widerstandes der griechischen Regierung...

Das selbstbewusste Griechenland.

Nach der Abn. Ztg. meldet die Havas-Agentur in Athen: Die Zeitungen veröffentlichen eine Note, die die griechische Mobilisierung beendet...

Die griechische Mobilisierung beendet!

Nach einem Bericht des Posters Lloyd aus Saloniki ist die griechische Mobilisierung beendet. Die einberufenen Truppen sind schon größtenteils an ihre Bestimmungsorte abgegangen...

Die Lage in Saloniki.

Im Hafen von Saloniki stehen mehrere englische und französische Transportdampfer mit Truppen, deren Auslieferung die Hafenbehörde nicht gestattet...

Die bevorstehenden Veränderungen im rumänischen Kabinett.

Der Ministerpräsident Batiuanu erklärte, nach einer Meldung des Ansoverul, daß in den ersten Tagen des November eine Rekonstruktion des Kabinetts erfolgen werde...

Oesterreichisch-ungarischer Generalstabsbericht.

Amlich wird in Wien verlautbart vom 25. Oktober:

Russischer Kriegshauptlag.

Die Angriffe westlich von Schartorj nehmen einen günstigen Fortgang. Der Feind wird trotz heftigen Widerstandes gegen den Sturz zurückgedrängt...

Italienischer Kriegshauptlag.

Die Isonzajschlacht dauert fort. Auch am gestrigen Tage, am vierten der großen Infanteriekämpfe, schlugen die Verteidiger alle italienischen Angriffe...

bei Piana wurden durch die Wirkung unserer Artillerie geprengt. Bei Jagora bemächtigte sich die Italiener untertags eines vorpressenden Teiles unseres Geländes...

Serbischer Kriegshauptlag.

Oesterreichisch-ungarische Reiterabteilungen rückten in Baljevo ein. Die Armee des Generals von Kövcsch näherte sich kämpfend der Stadt Krangelowatz...

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Eine allgemeine Regierungskrisis in Frankreich?

Der Pariser Korrespondent des Wiener Secolo berichtet von einer tiefgehenden Kabinettkrise. Das Parlament habe sich von allen Mängeln und Fehlern der Regierung hinlänglich überzeugt...

Der König von England in Frankreich.

Kingdome Städte meldet, daß der König von England am Sonntag in Le Havre eintraf. Er besichtigte verschiedene englische Lager und verließ abends Le Havre.

Das Entlassungsgesuch Greys.

Die Wiener Mittagszeitung meldet über Rotterdam: Das Demissionsgesuch Greys wird, dem Berner nach vom König unter Vorbehalt angenommen werden...

Der Zusammenbruch einer Lüge.

(Durch Junspruch von dem Vertreter des M. T. P.) Unter dem Titel Trug schreibt die englandfreundliche New York Tribune, die gegenwärtige Kabinettkrise sei ein letzter Schritt in der fortschreitenden Enthüllung eines Betruges...

Die Sachsen beim Siegeszug im Osten.

König Friedrich August hat anlässlich des in der Kriegsgeschichte beispiellosen Siegeszuges im Osten allen dabei beteiligt gewesenen sächsischen Truppen wärmsten Dank und vollste Anerkennung ausgesprochen...

Ein Großflott geüben?

Die Adelsche Postzeitung meldet aus Petersburg: In dem Ansetz, das die Angehörigen des Gardekorps zur Teilnahme an der kirchlichen Gedächtnisfeier der gefallenen Offiziere auffordert...

Drahtnachrichten.

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

weil, was daran erinnern sagt das Blatt, wie erfolgreich bisher unsere Abwehrmaßnahmen waren. In der Germania heißt es: Daß die deutsche Admiralsität den Verlust so prompt und risikollos zugibt...

Berlin, 26. Oktober. Nach dem Lokalanzeiger meldet in Bukarester Blatt, die Serben räumten Klurow, die Bewohner flüchteten nach Rumänien. Ein rumänischer Dampfer brachte 800 Flüchtlinge nach Tuzla...

Berlin, 26. Oktober. Der schwäbische Dichter August Reiff in Stuttgart erhielt auf ein den Heiden in der Champagne, im Artos und in Flandern gewidmetes Gedicht von Generaloberst von Einem ein in wärmsten Worten gehaltenes Dankschreiben...

Berlin, 26. Oktober. Die Norddeutsche Allgemeine Ztg. veröffentlicht eine Reihe neuer Fälle grober Völkerverleumdungen, welche sich unsere Feinde der Türkei gegenüber zuzuschreiben kommen ließen...

Sofia, 26. Oktober. Der amtliche Bericht meldet die Einnahme von Negotin und des Donauhafens Prakhova. Bisher seien ein Verpflegungsmagazin sowie 20 Waggons mit Kriegsmaterial erbeutet...

Konstantinopel, 26. Oktober. Das Hauptquartier meldet von der Dardanellenfront: Nichts von Bedeutung, außer beiderseitigem örtlichem Feuer...

Bukarest, 26. Oktober. Meldung des Wiener A. u. A. Telegraphen-Korrespondenz-Büros. Am Sonntag fand die seit langem angekündigte Versammlung der unionistischen Föderation statt...

Bukarest, 26. Oktober. In einem Leitartikel unter dem Titel: Zusammenbruch einer Kampagne... schreibt Witozul in Besprechung der Vorgänge vom Sonntag...

Paris, 26. Oktober. Man erfährt aus Saloniki: Der italienische Postdampfer Schilla ist im Negätschen Meer von einem Unterseeboot versenkt worden.

London, 26. Oktober. Ueber 200 Vertreter der Gewerkschaft der Schiffsbauer am Clyde, die 97 500 Arbeiter vertreten, haben einstimmig eine Entschließung angenommen...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Berlin, 26. Oktober. Die Besetzung des Prinz Wladimir ist, wie der Bukarester schreibt, der erste volle militärische Erfolg der englischen Unterseeboote...

Der Die Entschlebung wurde Lord Georges übermittleit (W. T. B.)

London, 26. Oktober. Der Dampfer Jara der Eder-Damtofer-Linie lief bei Deal in brennendem Zustand auf Strand. Das Feuer war durch eine Explosion entstanden die das Vorderdeck aus dem Wasser heraus hob 18 Mann von der aus 30 Köpfen bestehenden Besatzung sind in Deal gefandelt. (W. T. B.)

London, 26. Oktober. Der parlamentarische Mitarbeiter des Daily Chronicle teilt mit, daß die Zuschüsse Englands an die Allierten am 21. Mai 1914 vermutlich die Summe von 900 Millionen Sterling übersteigen wird. (W. T. B.)

London, 26. Oktober. Daily Mail erzählt aus Athen, es sei unrichtig, anzunehmen, daß die Abtretung Euboeas für Griechenland einen Beweggrund bilden könnte die Partei der Allierten zu wählen, denn diese seien Griechenland für die bereits erwiesenen Dienste schon viel mehr schuldig. Nur die Befolgung des eigenen Interesses könne Griechenlands Haltung beeinflussen, doch müßten die Allierten mindestens 3-400 000 Mann schicken, sonst würde Griechenland fürchten, das Los Serbiens zu teilen.

Moskau, 26. Oktober. Rußlands Slowo meldet: Wolhynien und Kiew werden immer mehr geräumt. In Regierungskreisen verläutet, daß die Duma nicht vor dem 3. Dezember einberufen werde. Alle Kriegsuntauglichen sollen noch einmal ärztlich untersucht werden. In der Landesverteidigungskommission wurde die Frage der militärischen Organisation aller Fabrikarbeiter erörtert, jedoch noch kein Beschluß gefaßt.

Newport, 26. Oktober. Das Sinken des Sterlingskurses erregt wenig Ueberraschung, da es durch die große Ausfuhr namentlich von Baumwolle und Getreide verursacht wird. Man erwartet ein beträchtliches weiteres Sinken, wenn nicht der Verkauf der amerikanischen Wertpapiere in großem Maßstabe geschieht, oder das Anleihenyndikat Hilfe gewährt. (W. T. B.)

Freiherr von Wangenheim +.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Wangenheim, ist Montag früh 6 Uhr 45 Minuten sanft entschlafen. Am Sterbebett waren seine Gemahlin, die Kinder und die nächsten persönlichen Freunde versammelt. Die Trauer ist in Konstantinopel allgemein. Der Sultan, der Thronfolger, die höchsten Beamten, die diplomatischen Kollegen sowie die deutsche Kolonie hatten während der dreitägigen Kräftebeständig die innigste Teilnahme bewiesen.

Hans Freiherr von Wangenheim, der einer sehr verbreiteten thüringischen Familie entstammt wurde am 8. Juli 1859 in Georgenthal bei Gotha geboren. Nach dem Besuch der Landes-Hochschule in Jena trat er 1879 in das 8. Manenregiment, wurde 1887 als Offizier zur deutschen Besatzung in Petersburg kommandiert, ging 1888 in den diplomatischen Dienst über und bestand 1890 die diplomatische Prüfung. In demselben Jahre am 10. Mai erhielt er seine Ernennung zum Legationssekretär. Seine diplomatische Karriere führte ihn nacheinander nach Kopenhagen (seit 1890), Madrid, Stuttgart (1895), Legationsrat wurde er 1897 in Lissabon, 1899 Botschaftsrat in Konstantinopel. Am 14. Juni 1904 wurde er zum Gesandten in Mexiko ernannt. Im Herbst 1908 vertrat er den Gesandten Rosen in Tanger und erhielt am 8. Februar 1909 seine Ernennung zum Gesandten in Athen. Am 22. Mai 1912 löste er den Freiherrn Marischall von Bieberstein in Konstantinopel ab. Freiherr von Wangenheim ist seit seiner ersten Ehe mit einer Deutsch-Amerikanerin Fräulein Lucie Ahrensfeldt, wieder vermählten Gräfin Herzfeldt, 1897 geschieden wurde, in zweiter Ehe seit 1902 mit der Freiin Hanna Hugo von Spitzberg einer Tochter des 1880 verstorbenen württembergischen Gesandten in Berlin und Schwester des Kabinettsrates der Kaiserin, wieder vermählt. Aus der ersten Ehe sind ein, aus der zweiten zwei Kinder hervorgegangen. Die wichtigste Aufgabe, die er auf dem Gebiet der internationalen Politik vor seiner Berufung nach Konstantinopel erfüllen mußte, fällt in die Zeit seiner Tätigkeit in Tanger (1908). Im September 1908 ereignete sich der Zwischenfall von Casablanca, der — trotzdem es sich nur um Deserteure der Fremdenlegion handelte — einige Wochen lang die internationale Ruhe bedenklich beeinträchtigte. Herr v. Wangenheim, der um die Zeit gerade nach Berlin kam, konnte durch seine Darstellung des wahren Sachverhaltes manches zur Klärung und dadurch wesentlich zur schnellen und friedlichen Lösung der Konfliktfrage beitragen. Herr v. W. nannte sich selbst gern einen Schüler Marischalls, unter dem er als Legationssekretär in Konstantinopel gearbeitet hat. Man weiß, daß der Botschafterwechsel am Goldenen Horn sich zu einer Zeit vollzog, als die deutsch-englischen Beziehungen nicht die besten waren und der sächsische Diplomat nach London gesandt werden mußte. Diesen zu erleben und seine Politik zu verfolgen, die, wie der Jdam in einem Leitartikel ausführte, für Deutschland große Erfolge erungen und den französischen Einfluß am Goldenen Horn fast ganz ausgeschaltet hatte wurde Aufgabe Herrn v. W. dessen Tätigkeit in Athen das besondere Wohlgefallen Kaiser Wilhelms gefunden hatte, der Herrn v. W. seit seinem Konfurrenzen genau kennt.

Von Stadt und Land.

Auer 26. Oktober.

Redaktion der Auerzeitung, wo auch ein Besondereangehöriger, können wir es nicht in — nur mit Mühe — nur mit geringer Aufmerksamkeit sein.

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr im Bereiche des stellv. Generalkommandos XIX. (2. Agl. Schf.) v. A.

Das stellv. Generalkommando XIX. A. A. hat -- wie schon in Nr. 247 ausführlich gemeldet -- eine Bekanntmachung erlassen, wonach zwecks wirksamer Spionageabwehr eine strenge Ueberwachung der sächsisch-böhmischen Grenze durch militärische Wachen, Posten und



vergl. eingeführt ist. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Neuerung für die Allgemeinheit, besonders in den Grenzgebieten Schwierigkeiten im Gefolge haben wird. Diese Schwierigkeiten werden sich indessen in durchaus erträglichen Grenzen halten lassen, wenn die Deffektivität sich dessen bewußt ist, daß es sich um eine notwendige, zur Sicherung des Vaterlandes unerlässliche Einrichtung handelt. Die erforderliche sorgfältige Ueberwachung aller führt zu der Notwendigkeit, den Grenzverkehr soweit wie möglich einzuschränken, so daß z. B. Ausflügler die Grenze nur dann überschreiten können, wenn sie im Besitze der vorgeschriebenen Ausweisepapiere sind. Der zugelassene Verkehr wird sich an den bekanntgegebenen Uebergangsstellen umso glatter abwickeln, je bereitwilliger der einzelne Reisende sich und sein Gepäck der Untersuchung unterwirft. Reisende, die um nach Böhmen zu gelangen, von Ernsthain, Brambach, Klingenthal, Johanngeorgenstadt und Bärenstein aus die Grenze überschreiten wollen, müssen sich mit Rücksicht auf die vorzunehmende Prüfung ihrer Ausweisepapiere und Durchsicherung tunlichst zeitig -- bis zu einer Stunde vor dem fahplanmäßigen Abgange des Zuges -- in der Ueberwachungsstelle einfinden, da sie sonst auf Verzögerung rechnen können. Soweit Pässe oder von den Bataillonskommandeuren in Auer bzw. Aue auszustellende Ausweise vorgeschrieben sind, können sie durch Empfehlungsschreiben, auch solche von Behörden nicht ersetzt werden. Alle diese Maßnahmen können auch nicht etwa deshalb als entbehrlich erscheinen, weil wir mit der benachbarten österreichisch-ungarischen Monarchie im Bündnisverhältnisse stehen. Die gleiche Bedingtheit es die Einrichtung der Spionageabwehr in den beiderseitigen Gebieten, daß jedes von ihnen streng abgeschlossen ist.

Wettervorhersage für Mittwoh den 27. Oktober 1915: Meist trübe, zu fast zeitweil. Niederschlag.

Kriegsauszeichnungen. Wie uns mitgeteilt wird, ist der Telegraphenarbeiter Ernst Rutschik, Reichsstraße 49, der seit Anfang des Krieges im Westen kämpft, für Anerkennung seiner Leistungen mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet worden. Der Unteroffizier Arno Voigt, Bergfreiheit 17, der schon Inhaber des Eisernen Kreuzes ist, wurde für neuerdings erwiesene Tapferkeit vor dem Feinde zum Feldwebel befördert. Weiter wurde dem Soldaten Kurt Winkelmann, bis zum Kriegsausbruch Musterzeichner bei der Firma S. Wolke, der im Westen kämpft, für erwiesene Tapferkeit und Verdienste bei einer schweren Patrouille im feindlichen Schützengraben die Friedrich-August-Medaille in Bronze überreicht. Endlich wurde der Gefreite Johannes Graf, Mozartstraße 18 wohnhaft, für tapferes Verhalten vor dem Feinde seit Kriegsbeginn und besonders in den jüngsten Kämpfen in der Champagne, am 15. Oktober d. J. zum Unteroffizier befördert.

In der Verlustliste Nr. 216 der sächsischen Armee (ausgegeben am 25. Oktober), die in unserer Geschäftsstelle, Ernst-Papst-Straße 19, zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regiment Nr. 100, 101, 178. Reserve-Regiment Nr. 106. Landwehr-Regiment Nr. 107. Eisenbahn-Formation: Reserve-Eisenbahn-Bau-Kompagnie Nr. 7. Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen: Preussische Verlustliste Nr. 358. Württembergische Verlustliste Nr. 228.

Wehrbeitrag. Die dritte und letzte Rate des Wehrbeitrags ist nach dem Gesetz bis zum 15. Februar 1916 zu bezahlen. Erfolgt die Zahlung mindestens drei Monate vor dem gesetzlichen Zahlungstage, so können die Beitragspflichtigen 4 Prozent Zinsen vom Tage der Eingahlung ab bis zum 15. Februar 1916 in Abzug bringen. Solchenfalls müßte die Bezahlung also vor dem 15. November dieses Jahres erfolgen, wenn man die Vergütung des Zinsabzuges haben will. Im Interesse des Staates liegt es auch, daß die Zahlung rechtzeitig bewirkt wird, denn gerade die Zeitzeit stellt an den Staat so übergroße Anforderungen, daß dort wohl selten Ueberfluß an flüssigen Mitteln vorhanden sein dürfte.

Kriegsversicherung für den Todesfall. Weht die Kriegsversicherung ein! Dieses Mahnwort haben wir wiederholt unseren Lesern zugerufen. Vor allem sollten Eltern, deren Söhne im Felde stehen, Ehefrauen, deren Männer fürs Vaterland kämpfen, Arbeitgeber ihre Arbeiter und Vereine, Klubs usw. ihre kämpfenden Mitglieder bei der Kriegsversicherung für den Todesfall anmelden. Die Versicherung, die in Aue, Stadthaus, Zimmer 20 -- Steuerkasse -- eingegangen werden kann, geschieht kostenfrei. Es ist für jeden Anteilsschein 10 Mark zu entrichten, bis 20 Anteilsscheine können auf eine Person lautend, gelöst werden. Die Versicherung kann auch von dem Kriegsteilnehmer selbst eingegangen werden.

Krautfuttermittelbezug durch den Bezirksverband. Zu dem sich immer mehr fühlbar machenden Mangel an Krautfuttermitteln sei hiermit darauf hingewiesen, daß Krautfuttermittel des Bezirksverbandes (Agl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg) des. seinen Unterverteilungsstellen noch in unbeschränktem Umfange zur Verfügung stehen. Es sind dies vor allem Wieden (der Zentner zu 22,50 Mark) und getrocknete Wirteder (der Zentner etwa 12 Mark). Anträge auf Ueberlassung solcher Futtermittel sind unmittelbar an die Amtshaupt-

mannschaft zu richten. Bei dem Bezug der Futtermittel mit Rücksicht darauf, daß der Vorrat an Krautfuttermitteln in absehbarer Zeit erschöpft sein wird, die Anschaffung von Melassefuttermitteln (Zorf- und Hackselmelasse) empfohlen, das ein bewährtes Futtermittel für Pferde und Kinder ist. Es ist sogar erwünscht, wenn in den nächsten Monaten mehr Melassefuttermittel als Krautfuttermittel bezogen wird mit Rücksicht auf die geringere Haltbarkeit des Melassefuttermittels und vor allem auf die Rohzuckerfabriken, die in den Kampagnenmonaten Oktober, November, Dezember ununterbrochen Melasse produzieren. Die Hackselmelasse ist zum Preise von etwa 3 Mark für den Zentner von den Firmen Schulz u. Frische in Aue, Richard Enderlein in Böhmisch und Kurt Heintze in Wilsdenau zu beziehen. Rohzucker (der Zentner zu 5,90 Mark) ist bei der Firma Kurt Heintze in Wilsdenau erhältlich. Als vorzüglicher Ersatz für Hafer wird auch der von den Ringmühlwerken in Dresden hergestellte Robozucker genannt, in dem 80 Prozent Zucker und 20 Prozent desbittertes Rinderstuhblut, wie es zur menschlichen Nahrung dient, enthalten sind. Der Zentner wird voraussichtlich 27,20 Mark kosten. Anträge auf Zuteilung von Robozucker sind unmittelbar an die königliche Amtshauptmannschaft zu richten.

Freunde des Ringengesanges seien besonders aufmerksam gemacht auf die musikalische Besper, die am kommenden Reformationsfest nachmittags 1/2 6 Uhr in der Friedenskirche zur Ausföhrung kommen wird. Der Text stammt von Prof. D. Sauer, die Musik von Rich. Hartmuth. Beide haben gerade auf dem Gebiete der Besper Hervorragendes geleistet, und auch diese Reformationsfestbesper ist ein herrliches Werk. Ausföhrer sind der durch Mitglieder des Bespergesangsvereins verstärkte Kirchenchor der Friedenskirche, Lehrer Steiger (Bariton), Lehrer Schulz (Orgel), sowie Mitglieder der Stadtkapelle (Trompete und Posaunen) unter der Leitung des Kirchschullehrers Frische. Zur Deckung der Kosten ist für die Biederzettel ein Preis von 10 Pf. festgesetzt.

Bulgarische Fahnen heraus! Bei der Bewohnerschaft Aues hat sich rasch die Sitte eingebürgert, an festlichen Tagen, an denen sie ihrer Freude über den Erfolg auf den Schlachtfeldern Ausdruck gibt, neben den Reichsflaggen und den preussischen Landesflaggen auch mit den Flaggen der Verbündeten die Aduer zu schmücken. Jetzt sind, nur wenige Tage nach dem Eintreten Bulgariens in den Weltkrieg, auch Nachrichten von raschen und bedeutenden Waffenerfolgen unserer bulgarischen Verbündeten zu uns gelangt, und es wird uns ein Bedürfnis sein, wenn wir wieder die Kriegsflaggen wehen lassen, auch in den früheren Zeichen der innigen Waffenbrüderschaft zu gedenken. Da es an kleinen Unrichtigkeiten auf diesem Gebiete niemals fehlt, sei darauf aufmerksam gemacht, wie die bulgarische Flagge sich in der Farbenanordnung von der ungarischen unterscheidet. Die ungarische Flagge zeigt in horizontaler Anordnung von oben nach unten die Farben:

rot,
weiß,
grün.

Die bulgarische Flagge, und zwar sowohl die Kriegs- als die Handelsflagge, zeigt, horizontal von oben nach unten, die Farben:

weiß,
grün,
rot.

Die tapferen bulgarischen Soldaten sehen jetzt in aussichtsreichem Kampf. Ihr Kühnes Vordringen dürfte uns wohl bald Gelegenheit geben, die weißgrüne Fahne, das Symbol des neuen Biedbundes von unseren Dächern und Fenstern flattern zu lassen.

Lotteriegewinn. Am heutigen 18. Niesungstage der könlgl. Schf. Landeslotterie fiel in die Kollektion des Herrn Otto Leistner hier auf die Nummer 18 72 in Gewinn von 1000 Mark und in die Kollektion von Paul Seibmann ebenfalls ein Gewinn von 1000 Mark auf die Nummer 69 818.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Feldpost= schreibmaterial

zum Nachsenden an die im Felde stehenden Angehörigen, enthaltend:

- drei Briefbogen,
- drei Feldpostkarten,
- drei Briefumschläge,

davon ein Briefbogen und ein großer Umschlag zu Mitteilungen an die im Felde stehenden,

Preis 10 Pfg.,

Beförderung durch die Feldpost kostenlos, erhältlich in der

Geschäftsstelle des Auer Tageblattes

Ernst-Papststraße 19.

Unwiderruflich die letzte Ladung Kürbisse

trifft morgen Mittwoch ein und verkauft selbige am Wochenmarkt und im Geschäft

Max Müller, Aue.

Für die uns in so herzlicher und wohlthuender Weise bekundete Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres unvergesslichen, treusorgenden Vaters, Schwieger- und Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Gustav Eduard Decker

sagen wir nur hierdurch allen unsern

innigsten Dank.

AUE, 26. Oktober 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANK!

Im Auftrage des Landesauschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen sage ich allen Beteiligten, die sich um die Sammlung zugunsten des Roten Kreuzes anlässlich der Besichtigung des von den Verwundeten im Vereinslazarett vom Roten Kreuz „Dr. Pillings Heilanstalt“ erbauten Schützengrabens bemüht haben, insbesondere aber dem Veranstalter dieses hochinteressanten Kriegsbildes, den wärmsten Dank.

Der Vorsitzende
des Zweigvereins vom Roten Kreuz „Auertal“
Wilh. Röll sen.

Tüchtige Schlosser und Klempner

auf Schwarzblech in dauernde Stellung sofort gesucht.

Danzische Palast-Graben-Fabrik Walter Kiesel & Co. m. b. H., Liebertwölzstr.

Geldbörie

mit Inhalt gefunden. Abzugeben Auerhammerstr. 34.

Dentist Poepel Zahnpraxis

Aue, Bahnhofstraße 21 gegenüber Kaufhaus Weichhold. Zugelassen zu fast allen Krankenkassen.

Sprechstunden Montags 6-7 Uhr nachmittags an den übrigen Tagen 8-1 und 2-6 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr.

Haararbeiten

Jeder Art fertigt von einfachster bis feinsten Ausführung Gustav Stern 38 Pie. u. Verleidesfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz Ausgefärbte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Für Schuhmacher!

Freibremsen-Nöschlitz und Sohllecken, für Reparaturen, off. 10 Rhd. Bad. für 20 R. 7.50 gegen Nachnahme. G. Schirmer, Erfurt.

Achtung!

Welche edelgebenden Leute würden drei unbemittelten Feldgrauen einige warme Unterleider als: Strickfaden, Hemden, Strümpfe usw. vorkommen? Angebots unter 3/179 an das Auer Tageblatt erbeten.

Goldene Damenuhr im Uhrarmband wurde vergangenen Freitag von einer Schülerin verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, selbige geg. Belohnung in d. Polizeiwache abzugeben.

Apollo Lichtspiele

Aue Bahnhofstr. Haus erster Darbietungen Täglich geöffnet (außer Montage). Spielplan für Dienstag bis Donnerstag. Die Sensation: Der Sohn des Ministers. Ein Kriminalfall aus höchsten Kreisen. Filmchauspiel in 4 Akten. Polizeihundprüfung. Interessante Aufnahme. Adolar als Cowboy. Humoristisch. Im Tode vereint. Drama in 2 Akten. Deutschlands zukünftige Feldgrauen. Kriegsaufnahme. Liebes-Intriguen. Modernes Lustspiel in 3 Akten. Nordseebad Wyk auf Föhr. Naturaufnahme. Täglich 2 Vorstellungen: 7-9, 9-11 Uhr. Mittwoch von 6-7 Uhr: Schüler- u. Familien-Vorstellung mit demselben Spielplan. Höflichst ladet ein Pa. Berthold & Schneider.

Mittwoch zum Wochenmarkt See- u. Flussfische, empfehle eine große Sendung Schellfisch, Kabeljau, Hecht, Schollen und Fluscharten, geräucherter Schellfisch, Bücklinge und Salzheringe, ferner Rot- u. Weißtraut, Zwiebeln, Möhren, Blumenkohl, Kürbisse, Kohlrabi, Kohlrüben, rote Rüben, hiesige Speisefartoffeln u. verschiedene Sorten Äpfel und Birnen. L. Meizer.

Militärsocken, Strickgarne sowie alle Strick- und Wirkwaren empfiehlt in größter Auswahl Maschinenstrickerei E. Ackermann AUE, Auerhammerstraße 3.

5-6 tücht. Metalldrücker bei hohem Verdienst sowie 2 perfekte Schlosser für Schnitt- und Stanzbau bei hohem Stundenlohn zum sofortigen Antritt sucht Ludwig Kusler, Metallwarenfabrik, Betersfeld im Erzgebirge.

Handarbeiter sofort gesucht. Bochmann & von Stein, Aue.

Heizer u. Maschinisten gesucht, auch Leute, die sich für diese Beschäftigung eignen. C. Th. Landmann, Papierfabrik, Lauter i. Sa.

Feuermann kann auch Kriegsinvalide sein. Altdt & Wildner, Wäschefabrik, Aue.

Erdarbeiter und Erdarbeiterinnen zum Gaswerksbau Siegmund und Umgebung gesucht. Wied. auf den derzeitigen Baustellen, Staatsstraße in Reichensbrand, Mittelbach, Neuhardt u. Rändler.

August Loeffler Eisen- u. Metallwarenhandlung Limbach i. Sa. Kärntner Arbeiter gesucht. Zu melden Bahnhofstr. 31.

Welseife Prima Qualität liefert bis auf Weiteres noch für 60 Mark pro Zentner. Versand geg. Nachn. od. vorh. Kaffe. Bargmann, Kiesel, Hohenstaufenring 37.

Stube, Küche u. Kammer (auch zerfallene), Stoffabfälle, geb. Verengarderoberde kauft zu höchsten Preisen G. Rotenberg, Aue, Wettinerstraße 3. Fernspr. 707.

Large table with lottery numbers and names, organized in columns and rows.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Redakteur Beth Henhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Was geschieht für die Angehörigen und die Hinterbliebenen unserer tapferen Krieger?

K. M. In letzter Zeit ist in der Öffentlichkeit wiederholt die Frage aufgetaucht, ob bei der längeren Dauer des Krieges und der wachsenden Zahl der Kriegsteilnehmer auch in entsprechender Weise für deren Familien und Hinterbliebenen gesorgt wird.

Nach reichsgesetzlicher Vorschrift werden die Frauen und Kinder aller Unteroffiziere und Gemeinen der Reserve Landwehr und des Landsturms, die anlässlich der Mobilmachung in den Dienst getreten sind, im Falle der Weiblichkeit unterstützt. Diese Unterstützungen sind im Laufe des Krieges auch auf die Familien der Mannschaften des aktiven Dienstes ausgedehnt worden.

Die auf Grund des Familienunterstützungsgesetzes in der beschriebenen Weise versorgten Frauen der Kriegsteilnehmer erhalten, wenn sie während des Krieges niederkommen, überdies auf Grund der Bundesratsverordnung vom 22. April 1915 als Wochenhilfe noch einen Betrag zu den Kosten der Entbindung und ein Wochenlohn.

Um die Witwen und die Waisen in die Lage zu versetzen, sich nach Möglichkeit auf gesunde wirtschaftlicher Grundlage eine neue selbständige Existenz zu gründen, erfolgen für den Fall eines Bedarfs neuerdings auch noch besondere Zuwendungen an Hinterbliebene, bei denen das bisherige Arbeitseinkommen des verstorbenen Kriegsteilnehmers zugrunde gelegt wird.

Soweit die staatlichen Maßnahmen. Wo diese zur Befreiung jeder Not nicht ausreichen, bietet sich der privaten Fürsorge ein dankbares Feld der Tätigkeit. Sie wird nötigenfalls durch die Mittel der Stiftung Helmbold instand gesetzt werden einzugreifen.

Reichsversicherungsvorschriften haben. Wer nicht dem Verstorbenen auch die Ehefrau ihrerseits für den Fall des Alters und der Invalidität, sowie zugunsten der Hinterbliebenen.

Die Ernährung des deutschen Volkes gesichert!

Am vergangenen Sonnabend erörterte der Landwirtschaftsminister die schwebenden Volksernährungsfragen mit den Vorsitzenden aller preussischer Landwirtschaftskammern. Einmütig wurde, wie wir hören, der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Ernährung unseres Volkes im kommenden Winter völlig gesichert sei.

Der Butterpreis.

Die Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Festsetzung des Grundpreises für Butter und die Bestimmung für den Weiterverkauf war im Laufe des gestrigen Tages zu erwarten. Sie hat folgenden Wortlaut: Auf Grund der §§ 1 bis 4 der Verordnung des Bundesrats über die Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915 wird folgendes bestimmt:

Die Kartoffelversorgung.

In der Bundesratsverordnung vom 9. Oktober 1915 über die Kartoffelversorgung werden vom Sächsischen Ministerium des Innern folgende Ausführungsbestimmungen erlassen: 1. Die Kommunalverbände werden angewiesen, bei Abwicklung des durch die Verteilung der Bezugsscheine sich ergebenden Geschäftes die Reichskartoffelstelle und die bezugsberechtigten Kommunalverbände mit allen Mitteln zu unterstützen und die Abwicklung des Geschäftes in jeder Weise zu beschleunigen.

entschieden, so erhält die Witwe außer den Renten auch noch ein einmaliges Witwenlohn, und bei Verbindung des 15. Lebensjahres der Kinder für diese eine Waisenrente.

eingureichen. Die Lieferungsfrist ist von der endgültigen Feststellung der Ernte unabhängig. Die auf Grund der Schätzung angeforderten Mengen sind gegebenenfalls unter Vorbehalt der Nachforderung oder späteren Ausgleichs abzunehmen. In den Bezugsstellen ist die Veränderung der zur Verfügung gehaltenen Bestände durch Verkauf oder Entziehung dauernd nachzutragen.

Die Beschränkung der Milchverwendung.

Das sächsische Ministerium des Innern erläßt zur Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. September 1915 über die Beschränkung der Milchverwendung folgende Ausführungsbestimmung: I. Zu § 1 der Bundesratsverordnung wird folgendes bestimmt: 1. (zu Punkt 1) Unter das Verbot fällt auch veredelte Vollmilch oder Sahne. Als geordnete Betriebe gelten auch Gast-, Schank- und Speisewirtschaften aller Art.

Vertical text on the left margin including 'Aue.', 'S.', 'ne.', 'ten.', 'ne.', 'ische,', 'tarpfen,', 'ge, feiner', 'Kürbisse,', 'kartoffeln', 'Melzer.', 'arne', 'waren', 'mann', 'cker', 'er', 'cht zum', 'rik,', 'er', 'ten', 'eigenen.', 'i. Sa.', 'Aue.', 'er', 'r. 31.', 'e', 'noch', 'ntner.', 'vorh.', 'Klail.', '7.'

vier Wochen erteilt werden. Sie ist schriftlich abzufassen und muß die täglich abzugebende Menge und die Bezugsstelle genau bezeichnen. Borräte an Dauerbackwaren, die mit Weizenmehl oder Sahne hergestellt sind, dürfen geräumt werden. Die Bestände sind sofort nach Inkrafttreten dieser Verordnung der zuständigen Behörde anzugeben. V. Zuständige Behörde im Sinne dieser Verordnung ist die Amtshauptmannschaft und in Städten mit revidierter Städteordnung der Stadtrat. Die in § 2 der Bundesratsverordnung den Polizeibeamten eingeräumten Rechte gelten auch für die Bestimmungen dieser Verordnung. Diese Verordnung ist mit der Bundesratsverordnung zusammen in den Verkaufs- und Betriebsräumen auszuführen. VI. Zuwiderhandlungen werden auf Grund von §§ 6 und 7 der Verordnung des Bundesrats bestraft.

Die Nationalliberale Partei und die Lebensmittelsteuer.

Der Gesamtvorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen hat am Sonntag, den 24. Oktober 1915 in Leipzig eine Sitzung abgehalten, die aus allen Teilen des Landes sehr stark besucht war. Einmütig wurde nach eingehender Beratung folgende Entschliessung gefaßt: Der Gesamtvorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen richtet an den Herrn Reichskanzler das dringende Ersuchen, ohne Verzögerung Maßnahmen zu veranlassen, um der für fast alle Kreise des deutschen Volkes unerträglichen Steuerlast der Lebensmittel ein Ende zu machen. Der Gesamtvorstand fordert insbesondere, daß für das ganze Reich erträgliche Höchstpreise festgesetzt werden, für die als Grundlage nicht die jetzigen, durch einzigartige Verhältnisse geschaffenen Preise genommen werden dürfen, sondern für die als Grundlage die Aufrechterhaltung einer angemessenen Lebensführung des Volkes zu dienen hat. Zur Ermöglichung solcher Preise muß eine staatliche Überwachung oder eine staatliche Liebernahme der Einfuhr der Lebensmittel aus dem neutralen Ausland erfolgen. Die Höhe der Auslandspreise darf keinesfalls die Höhe der Inlandspreise bestimmen, ebenso wenig darf die Höhe der Preise für Butter zur Schmälerung des Milchangebotes führen. Der Gesamtvorstand weist mit allem Nachdruck darauf hin, daß dem Bundesrat die Pflicht zusteht, in dieser Frage sofort handelnd einzugreifen. Wir sind der Überzeugung, daß der allgemeinen Wehrpflicht des Volkes und den ungeheuren Wunden die Verpflichtung des Reiches gegenübersteht, die Daseinsbedingungen und Hinterbliebenen davor zu schützen, daß sie in ihrer Ernährung Schaden leiden. Wir halten uns für gedrängt darauf hinzuweisen, daß die größte Gefahr für unsere inneren Verhältnisse und für die Aufrechterhaltung des Auslands von unserer Kraft zum Durchhalten besteht, wenn nicht sofort Maßnahmen in dieser wichtigen inneren Lebensfrage erfolgen. — Diese Entschliessung ist dem Reichskanzler brieflich übermittelt worden.

Höchstpreise für Petroleum.

Der Bundesrat hat mit sofortiger Wirksamkeit folgende Verordnung erlassen: Artikel I. In der Bestimmung über die Höchstpreise für Petroleum und die Verteilung der Petroleumbestände vom 8. Juli 1915 werden folgende Änderungen vorgenommen: 1. In § 2 wird als dritter Absatz folgende Vorschrift eingefügt: Bei Lieferung aus Straßentankwagen darf ohne Rücksicht auf die Größe der abgegebenen Mengen der Preis für je ein Liter Petroleum bis zu 28 Pfg. betragen. 2. § 8 erhält folgende Fassung: Unter Berücksichtigung der von den Landeszentralbehörden zu beschaffenden Bedarfsmengen kann der Reichskanzler die Grundsätze bestimmen, nach denen die Verteilung der im Handel befindlichen und in den Handel kommenden Petroleumbestände an die Verbraucher zu erfolgen hat. Der Reichskanzler kann die zur Durchführung der Verteilung erforderlichen Anordnungen erlassen soweit er von dieser Befugnis keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen beznaczten Stellen solche Anwendung von Petroleum für bestimmte Zwecke verbieten. Wer den auf Grund des Absatzes 1 Satz 2, 3 oder auf Grund des Absatzes 2 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Beträchtliche Ermäßigung der Brennspirituspreise.

Die bereits angekündigte Herabsetzung der Brennspirituspreise, die umso erwünschter kommt, als der Brennspiritus in großem Umfang zum Ersatz von Petroleum herangezogen werden wird, ist zum großen Teil schon in Kraft getreten. Der neue Preis beträgt bekanntlich 45 Pfg. statt bisher 60 Pfg. für 1 Literflasche zu 95 Prozent, und 42 Pfg. statt bisher 57 Pfg. für 1 Literflasche zu 90 Prozent. Nur die etwa aus früheren Einkäufen vorhandenen Bestände dürfen noch zu den alten Preisen verkauft werden. Die Käufer werden, um sich vor Schädigungen zu schützen, gut tun, die auf den Verschlußkapseln der Flaschen aufgedruckten Preise zu beachten. Vom 10. November 1915 an ist keinerlei Ueberführung der ermäßigten Preise mehr zulässig.

Vorarbeiten zur Kriegsgewinnsteuer.

Wie die Frankf. Btg. hört, werden im Reichsfinanzamt zurzeit die Vorarbeiten und Berechnungen vorgenommen, auf die sich die geplante Kriegsgewinnsteuer stützen soll. Als Grundlage wird voraussichtlich die zum Zwecke der Einkommensteuer am 1. Januar 1914 abgegebene Vermögensdeklaration dienen, sowie der Durchschnitt der letztjährigen Einkommensteuererhebungen. Davon ausgehend, wird festgestellt werden, wie weit die Einkommen der Kriegsjahre über die der normalen Zeit hinausgegangen sind und wie weit etwa abnormale Vermögensaufsammlungen stattgefunden haben. Denn nach den Informationen der Einkommenskommission besteht die

Auskunft über Versorgungsansprüche unserer Kriegsbeschädigten

Stiftung Heimatdank

Königreich Sachsen

Abt. nicht nur erzielte Kriegsgewinne, sondern auch den während des Krieges entstandenen oder entstehenden Vermögenszuwachs durch die neue Steuer zu erfassen. Die Steuern werden zwar nicht, wie in England, 50 Prozent betragen, immochin werde man sich aber auf hohe Sätze gefaßt machen müssen. Die Steuer soll kassierfähig sein.

Wie die Verbündeten auf Saloniki landeten.

Der über alles Erwarten schnelle Vormarsch der Bulgaren hat es mit sich gebracht, nachdem die Bahnlinie Nikh-Saloniki von den Bulgaren unterbrochen worden ist, daß der Hals über Kopf unternommenen Hilfsoperation der Österreicher ein ruhmloses Ende beteuert wurde, bevor sie noch begonnen war. Angesichts dieser Wendung der Dinge gewinnt die nachstehende Schilderung der Landung der verbündeten Truppen in Saloniki, die der griechische Korrespondent des Secolo, Diagrini, gibt, erhöhtes Interesse. Die Landung, so schreibt er, war mit aller Sorgfalt vorbereitet und verlief vorzüglich. Die griechischen Gendarmen unter Befehl des makedonischen Gendarmeriekapitans Traupakis sorgten für Ordnung, sie ließen das Publikum in respektvoller Entfernung und verteilten ihnen den Zugang zum Dafen. Dort hatten sich der Kommandant von Saloniki, Oberst Wassalas, und die französischen Obersten Lousquier und Barquet bereits eingefunden. Auch die Vertreter der französischen und englischen Zivilbehörden und zwei Offiziere des serbischen Generalstabes, die hierher kommandiert waren, um die ihnen zu Hilfe eilenden Verbündeten willkommen zu heißen, waren zur Stelle. Der erste, der den Fuß auf den Boden setzte, war der Kommandeur des französischen Kontingents, den der französische Generalkonsul im Namen des abwesenden französischen Befehlshabers mit den Worten begrüßte: In dem Augenblick, in dem die erste Abtheilung des nach Serbien entsandten Hilfskorps den Boden von Saloniki betritt, heiße ich sie in meiner Eigenschaft als General Frankreichs in Griechenland herzlich willkommen und bringe die aufrichtigen Wünsche für den Erfolg Ihrer Mission zum Ausdruck. Ich bedauere aufrichtig, daß mich unabweisbare Geschäfte in Athen zurückhalten und mich dadurch verhindern, persönlich den verbündeten Truppen herzlich willkommen zu sagen und die herzlichsten Wünsche zu entsenden. Die Haltung und die Tätigkeit dieser Truppen lassen keinen Zweifel aufkommen, daß sie in dem befreundeten Lande die beste Erinnerung zurücklassen werden, die dem befreundeten Lande, durch das sie marschieren, am liebsten in das Gebiet der tapferen serbischen Nation zu begeben, dem gemeinsamen Verbündeten Frankreichs und Griechenlands.

Die Landungsoperation ging dann rasch und ordnungsgemäß von statten unter lebhafter Aufmerksamkeit der griechischen Soldaten, die von Nord der gleichzeitig mit den englisch-französischen Transportschiffen angekommenen griechischen Dampfern zusetzen. Die Soldaten verließen kompagnieweise das Schiff, traten dann in Reihen zu vieren an und marschierten unter Vorantritt von Trommlern und Hornisten nach einem großen Lager, das vorher bereits für sie hergerichtet war. Eine Abtheilung wurde sofort mit dem Liebertwachungsdiens der nach Serbien führenden Bahnlinie betraut. Der Bahnhof selbst wurde indessen nicht besetzt; er blieb unter Aufsicht des griechischen Kommandanten. So marschierten die Truppen abtheilungsweise nach dem Lager. Bevor sie indessen abtreten durften, präsentierten sie das Gewehr, um der Stadt, die ihnen Gastfreundschaft gewährte, die schuldigen Ehren zu erweisen. Später traten sie dann wieder in Reih und Glied an und marschierten in Parade mit aufgeschlagenem Seitengewehr bis zum Gergierplatz, um vor den großen griechischen Rasernen Halt zu machen. Dieser Zug und die auf dem Gergierplatz abgehaltene Parade bedeuteten eine weitere Ehrenbezeugung, die der Stadt erwiesen wurde. Die Franzosen kamen auf dem Gergierplatz nach den Engländern an, wo sie von dem englischen General Hamilton mit vier Offizieren seines Generalstabes erwartet wurden. Dann kehrten alle wieder zum Lager zurück. Die englischen Truppen kampierten auf der Höhe, die französischen in der Ebene. Das ganze Lager wurde dann von französischen Posten umstellt. Die Landungsoperation nahm den ganzen Tag in Anspruch, da mit den Truppen zugleich auch zahlreiches Kriegsmaterial, mehrere Batterien und zahlreiche Maschinengewehre nebst großen Quantitäten von Munition, Wagen, Pferden und Lebensmitteln an Land gebracht wurden.

Ein Anschlag auf den Prinzen Leopold von Coburg

ist in Wien verübt worden. Es werden darüber folgende Einzelheiten bekannt: Der Anschlag wurde Sonntag nachmittag in der Wohnung des Fräuleins Helene Nybida in der Marokkanergasse verübt. Fräulein Nybida war die Tochter eines Hofrats und geisterte mit ihrer Schwester zu den bekanntesten ersten Schönheiten Wiens. Sie stand seit mehreren Jahren in intimen Beziehungen zu dem Prinzen. In der letzten Zeit trat jedoch eine Erkaltung der Beziehungen ein und der Prinz wollte das Verhältnis lösen. Deshalb kam es wiederholt zu scharfen schriftlichen Auseinandersetzungen zwischen dem Paar. Sonntag vormittag richtete man

die Nybida an den Prinzen ein Schreiben mit der Bitte, sie am Nachmittag in ihrer Wohnung zu besuchen, mit Worten ließ sich manches Besseres erklären. Wenn dies nicht möglich sei, könnte die Trennung in freundschaftlicher Weise erfolgen. Der Prinz entsprach dem Ersuchen und fuhr nachmittags in die Wohnung der Nybida. Diese war allein. Sie hatte ihrem Dienstmädchen Aufschlüsselung des Schlosses gegeben. Gegen 1/2 Uhr sahen plötzlich die Hausbewohner den Prinzen, die Hand vor den Augen haltend, schreiend über die Stiege laufen. Der Prinz rief: Mein Gott, mein Gott, ich bin erblindet! Er stieg dann in den wartenden Wagen und fuhr in das Sanatorium Adwe. Die Ärzte stellten sofort fest, daß die Verletzungen durch Schwefelsäure erfolgt und schwerer Natur seien. Das Augenlicht des Prinzen war nicht mehr zu retten. Sein Leben ist aber vorläufig nicht in Gefahr. Nachdem der Prinz das Haus verlassen hatte, verspernte die Nybida die Wohnung, begab sich in das Speisezimmer und erschob sich scheinbar in einem Beisitz. Dort wurde sie, nachdem die Tür erbrochen worden war, tot aufgefunden. Die Polizei beschlagnahmte eine Reihe von Briefen, sowie von Photographien, die den Prinzen und die Sängerin gemeinsam darstellten. Der Vater des Prinzen, Philipp von Coburg, erlitt noch Sonntag abend im Sanatorium.

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Beachtung für Hauswirte und Hausverwalter zum Schutze ihrer Wassereleitungen gegen Frostschäden.

Bei Eintritt der kalten Jahreszeit ist den Wasserleitungen besonderes Augenmerk zuzuwenden, um sie vor Frostschäden zu schützen. Am gründlichsten verhält man deren Einfrieren durch Abperren der Wasserleitung mittels Zudrehen des Hauptahnes und der darauf folgenden Entleerung der gesamten Rohrleitung durch den meist am Hauptahne, sonst an tieferer Stelle liegenden Entleerungsahne. Es müssen zu diesem Zwecke möglichst sämtliche Entleerungsahne (Auslassahne) der Leitung geöffnet werden, mindestens aber die im Gebäude am höchst gelegenen. Zur größeren Sicherheit empfiehlt sich noch das Ausblasen der Leitung. Bei Wiederankommen des Wassers sind die Entleerungsahnen (Auslassahne) so lange offen zu halten, bis das Wasser in ruhigem Strahl ohne zu sprudeln wieder ausfließt. Dieses Verfahren ist bei stärkerem Frost je nach dem Wasserbedarf der Bewohner eines Hauses ein-, zwei- oder dreimal des Tages zu den verschiedenen Zeiten zu wiederholen.

Dringend notwendig ist deshalb schon jetzt den Hauptahnen auf seine Dichtigkeit zu prüfen, damit derselbe in geschlossenem Zustande kein Wasser in die Leitung treten läßt. Er hält nur dicht, wenn nach einigen Minuten der Entleerungsahne in geschlossenem Zustande (Hauptahne geschlossen) kein Wasser mehr abgibt. Hält der Hauptahne nicht mehr dicht, so ist sofort eine neue Dichtungsplatte einzusetzen, oder wenn der betreffende Ahne etwa untauglich ist, durch einen neuen zu ersetzen. Beides geschieht durch die Wasserwerke. Hier in Aue, Stadt, Wasserwerk Wehnerstraße 14, Fernsprecher Nr. 163. Leitungen, die durch ihre Lage nicht entleert werden können und in nicht frostfreien Räumen liegen, sind mit einem schlechten Wärmeleiter, Torfmull, Toppfirs, Kork, Stroh, Papier, alten Decken, Lumpen oder ähnlichen Mitteln einzufüllern oder zu umwickeln, nicht aber mit dem zu diesem Zwecke so sehr beliebten Sägespänen, da dieselben ihren Zweck nur unvollkommen erfüllen und sich in ihnen sehr gern Ungeziefer, Mäuse usw. festsetzen. Auch sei folgendes Mittel empfohlen: Stroh oder Lehm usw. werden um das Rohr gelegt darauf eine Lage Dach- oder Teerpappe, auf diese einige Stücke ungeschälten Kalkes und darauf wieder eine Abdeckung aus Pappe, Stroh oder dergleichen. Der Kalk zieht die entweichende Feuchtigkeit an und gibt die durch seine Aufblähung entstehende Wärme langsam an seine Umgebung wieder ab. Die Berührung der Rohre mit Kalk selbst ist zu vermeiden! Gartenleitungen oder sonstige Außenleitungen in weinger als einen Meter Tiefe sind schon jetzt sofort abzuschießen und zu entleeren. Bei Eintritt des Frostes sind Türen, Fenster und sonstige Eingänge zu den Räumen der Wasserleitungen streng geschlossen zu halten. Nach etwa dreitägigem anhaltendem Froste bis zu 5 Grad ist mit der oben angeführten Abstellung der Leitung unbedingt zu beginnen. Dem Wassermesser ist durch Einpacken desselben mit den gleichen Mitteln besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.
Mittwoch, den 27. Oktober, abends 8 Uhr: Kriegsbesinnung. Darnach Gelegenheit zur Besichte und Abendmahlsfeier, Pfarrer Tempel.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Korsetts, Leibbinden Untertailen

kaufen Sie am billigsten im Korsetthaus Aue, Ernst Papst-Strasse 4 am Markt.

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut. 50 Pfg. Dada-Frem gegen rote und spröde Haut. Tube 50 Pfg.